

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 99 (1973)
Heft: 18

Rubrik: Kleine Geschichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleine Geschichten

Zu der weltweiten Währungs-
krisen zitierte eine deutsche Zeitung den
berühmten Berliner Bankier Für-
stenberg: «Von Währungsproble-
men muß man schon etwas verste-
hen, um sie nicht zu begreifen.»

*

Nach einer Vorlesung in Wien zog
Günter Grass auch einen Vergleich
zwischen dem österreichischen
Kanzler Kreisky und «seinem»
Kanzler Brandt. «Kreisky», so ur-
teilte Grass, «kann blendend er-
zählen, aber nicht zuhören. Brandt
dagegen ist ein angenehmer Zuhö-
rer, aber er erzählt jede Anekdote
mindestens fünfmal!»

*

Der jetzt sechzigjährige, frühere
Weltstar Stewart Granger sprach
sehr bitter über den Beruf des
Filmschauspielers: «Das ist der
dreckigste, gemeinste und unbe-
friedigendste Beruf der Welt. Ich
habe alle meine Rollen nur genom-
men, um reich zu werden. Aber oft
habe ich mich ohne Spiegel rasiert,
weil ich meine Visage nicht mehr
sehen konnte.»

*

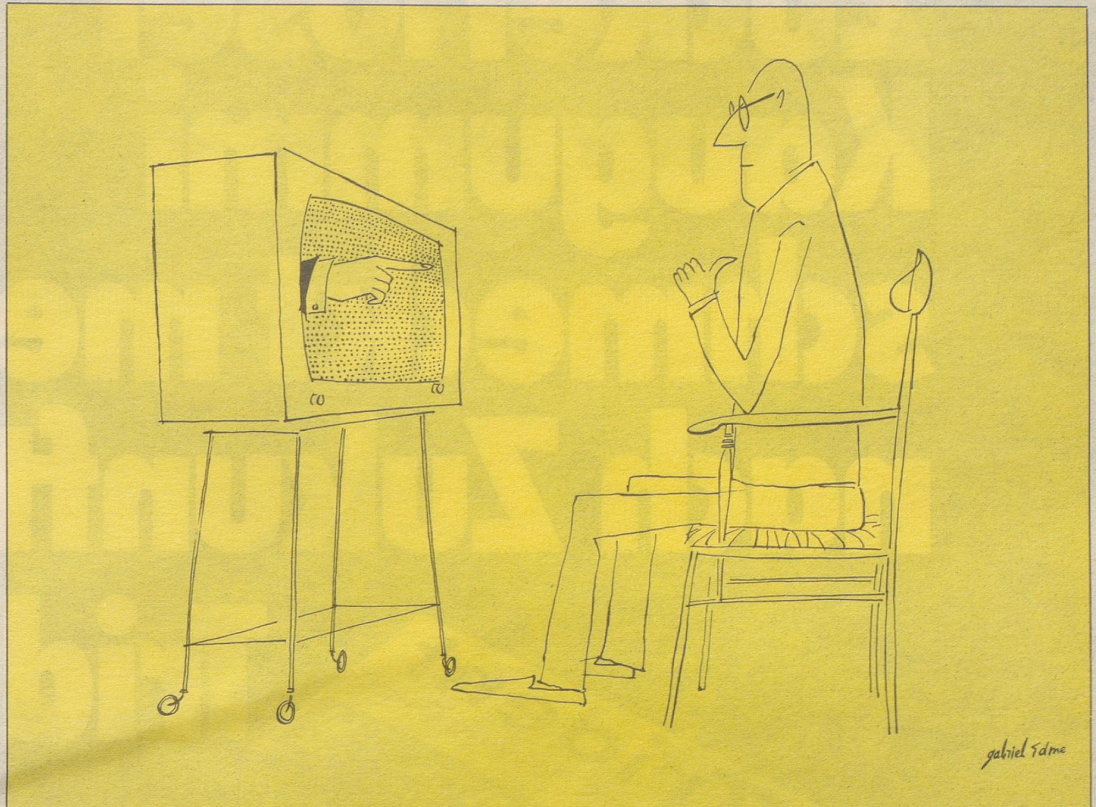
Brigitte Bardot hat bis jetzt noch
nicht den richtigen Mann gefun-
den. Auf die Frage, was denn nun
eigentlich ihr Typ sei, erklärte sie:
«Tarzan mit dem Nobelpreis für
Physik.»

*

In Prag, wo mißliebige Wissen-
schaftler die Straßen kehren müs-
sen und für die Zulassung zu einem
akademischen Beruf nicht die Fä-
higkeiten, sondern strammer Par-
teigehorsam maßgebend sind, kur-
siert ein Radio-Eriwan-Witz:
«Kann ein Analphabet Mitglied
der Akademie der Wissenschaften
werden?» – «Im Prinzip ja, aber
nicht korrespondierendes Mitglied.»

*

Ursula Andress wird immer noch
von ihrem früheren Freund Jean-
Paul Belmondo angerufen. Nicht
brennende Liebe ist die Ursache,
sondern Jean-Paul hat bisher kei-
nen so tüchtigen Steuerberater ge-
funden, wie es ihm Ursula wäh-
rend der ganzen Dauer ihrer Liai-
son war. TR



gabriel Sdame



gabriel Sdame

Port & Sherry

SANDEMAN



IMPORT: Berger & Co., 3550 Langnau